

Der Winterschlaf ist endgültig vorbei

VON SIMON DAVID

KREIS BÖBLINGEN. Siegfried Puskeiler hat nach der langen Winterpause in der KREISTIPP-Meisterschaft zugeschlagen. Der Coach des TV Altdorf II holte 43 Punkte und wurde damit „Tipper der Woche“. Neben dem Getränke-Gutschein bei Schönbuch-Bräu in Böblingen über 20 Euro ist Puskeiler natürlich zugleich erster Führender in der neuen Rückrundentabelle. In der Gesamtwertung spielt der DFB-Stützpunktrainer jedoch keine Rolle, dort liegt er mit 355 Punkten auf Rang 203. Ganz anders **Florian Mertes**: Der Aidlinger Hinrundensieger hat seinen Vorsprung in der Gesamtwertung gegenüber **Carsten Weiss** um weitere elf Punkte ausgebaut. Mit seinen 29 Zählern aus dem ersten Rückrundenspieltag der KREISTIPP-Meisterschaft 2009/10 hat Mertes nun insgesamt 538 Punkte. Hinter ihm folgen **Weiss** (508), **Siegfried Windisch** (490), **Sven Supper** (489), **Uwe Hagenlocher** und Vorjahressieger **Alexander Ziegler** (beide 486) auf den weiteren Plätzen.

Ebenfalls ein guter Rückrundenstart ist unserem Chef-Blogger **Matze Gann** gelungen. 32 Punkte strich der noch in der Hinrunde so erfolglose Torwart des TV Darmsheim beim ersten Spieltag nach der langen Winterpause ein. Allein 20 Punkte heimste der 31-Jährige für das richtig vorhergesagte Joker-Spiel ein: TV Darmsheim – SV Nufringen 2:0. Im Tor stand in dieser Begegnung übrigens – ja, Sie ahnen es – Matze Gann höchstpersönlich. „20 Punkte fürs eigene Spiel trösten über alles andere hinweg“, schreibt der Chef-Blogger auf unserer Homepage www.bb-live.de unter Community und dort unter „Fußball total mit Kreistipp“. Damit meint er wohl seine verkorkste Hinrunde beim KREISTIPP.

Nicht ganz reibungslos verlief das Ausrechnen der ersten Rückrundenspieltags. Ein Programmierfehler wirbelte am Sonntag die Ranglisten mächtig durcheinander. Der Böblingler **Dieter Schneider** merkte das mit der Lokalsportredaktion am schnellsten. Doch am Montagmorgen war



Trainer Martin Oßwald: Abschied beim FC Gärtringen nach dieser Saison

Foto: Eibner/Archiv

Schöpferische Pause nach dieser Saison

Fußball-Verbandsliga: Martin Oßwald hört beim FC Gärtringen auf

Die Fußstapfen, die er hinterlassen wird, sind keine kleinen. Am Montagabend informierte Trainer Martin Oßwald von Fußball-Verbandsligist FC Gärtringen seine Mannschaft, mit der er auf sechs ereignisreiche Jahre zurückblicken kann, dass er sich zum Saisonende selbst eine schöpferische Pause auferlegt hat.

VON HARALD ROMMEL

GÄRTRINGEN. Dabei blickte er in überraschte und auch enttäuschte Gesichter. Ein halbes Jahr abschalten will der 38-Jährige vom Fußball, mehr Zeit haben für seine kleine Tochter und sich auch noch intensiver um den kranken Vater kümmern.

„Er hat in Gärtringen hervorragende Arbeit geleistet über einen sehr langen Zeitraum“, sagt Spielleiter Klaus Löffler, der wie der Rest der FCG-Vorstandschafft „den erfolgreichsten Trainer, den wir je hatten“, nur äußerst ungern ziehen lässt. Dabei bringen die Gärtringer, egal ob aus dem Spielerkader oder der Funktionärebene, vollstes Verständnis auf für die privaten und familiären Gründe.

2004 war Martin Oßwald nach elf Jahren in Böblingen nach Gärtringen gewechselt, hatte konkrete Ziele, hinter die er fast überall einen Haken machen kann. Er wollte etwas bewegen bei den Schwarz-Weißen, was ihm mit dem zweimaligen Aufstieg 2006 und 2009 gelungen ist. „Ich wollte den Verein aber auch in der Verbandsliga etablieren“, sagt der 38-Jährige, der im vergangenen Sommer seine Kickstiefel an den berühmten Nagel gehängt hat. „Deshalb hoffe ich auch noch, dass wir das Unmögliche möglich machen und den Klassenerhalt

schaffen.“ Was für ihn sicherlich das schönste Abschiedsgeschenk wäre.

Wobei man sich Martin Oßwald ohne Fußball kaum vorstellen kann. „Ich will in diesem halben Jahr vielleicht auch mal dem einen oder anderen Trainer ganz zwanglos über die Schultern schauen, irgendwo reinschnuppern“, erklärt er, hat er doch Kontakte zu höherklassigen Mannschaften bis hinauf in die Bundesliga oder gar in das Land, wo demnächst um die WM-Krone gekämpft wird. Auch den Kontakt zum FC Gärtringen will er nicht abreißen lassen. „Der Verein liegt mir am Herzen“, sagt er mit Wehmut. Und kann sich durchaus vorstellen, sich einmal pro Woche um die

„Priorität hat ganz klar die Familie. Ich wäre gerne geblieben, aber nicht in dieser Situation.“

Martin Oßwald, der als Trainer des FC Gärtringen am Saisonende aufhören wird

Jugendlichen oder die aktiven Spieler zu kümmern. Oder sich ganz einfach das eine andere Spiel anzuschauen, die Pause zur Fort- und Weiterbildung zu nutzen.

„Priorität hat aber ganz klar die Familie“, betont er immer wieder. Und fügt an: „Ich wäre gerne geblieben, aber nicht in dieser Situation.“ Für die Gärtringer beginnt damit in diesem Sommer eine neue Zeitrechnung. „Die Tendenz in unseren Planungen geht zu einem Trainer“, befinden sich die Verantwortlichen um Klaus Löffler noch in der Sondierungsphase. Wohlwissend um die Siebenmeilentiefel, mit denen Martin Oßwald in den sechs Jahren unterwegs war.